



Foto: ORF / FIRST LOOK

Julia Jentsch als Mutter Astrid Lorenz

Preisgekröntes Drama „24 Wochen“

## Leben oder sterben?

In dem preisgekrönten Drama „24 Wochen“ mit Julia Jentsch, Bjarne Mädel und Johanna Gastorf beschreibt Regisseurin Anne Zohra Berrachedi den Konflikt einer Frau in einer Extremsituation: „Sie muss über Leben und Tod ihres ungeborenen Kindes entscheiden!“ Danach folgt eine Diskussionsrunde zu dem Thema.



Jentsch, Johanna Gastorf

20.15 Uhr, ORF eins

## Zitate der Woche



Foto: IBRAHIM OT/POOL

**Ich bin nicht Bella Block, ich bin Hannelore. Ich bin eine Schauspielerin!**

Hannelore Hoger auf die Frage, wie viel „Bella Block“ in ihr steckt.

**Es muss sich jetzt keiner warm anziehen. Aber ich werde das sagen, was ich sehe und denke – und das zu jedem Fahrer!**



Foto: API (G.J.) Tap

Nico Rosberg über seinen Job als RTL-Experte.

# Der andere Blick

In „24 Wochen“ (heute, 20.15, ORF) und dem anschließendem Talk (21.55) geht's um die Entscheidung, ein Kind mit Behinderung auf die Welt zu bringen. Dazu die Mutter eines Kindes mit Down-Syndrom.



VERA RUSSWURM

**TV-**  
Persönlichkeiten

## Unter vier Augen: Mag. Maria Grossauer, 46

Maria Grossauer, heute Abend läuft im ORF der Film „24 Wochen“. Im Pressetext zu diesem Film heißt es: „Ein junges Paar erhält während der Schwangerschaft eine Diagnose, die sie vor eine schwerwiegende Entscheidung stellt. Erschüttert und mit Ratschlägen aus ihrem Umfeld überfordert, entwickeln sie diametrale Positionen.“ Wie haben Sie auf die Diagnose eines möglichen genetischen Defektes Ihres Kindes reagiert?

te mitteilten, dass es eine statistische Wahrscheinlichkeit für die Möglichkeit von Down-Syndrom gäbe. Das Komische



Foto: Bernhard Eder

Felix, 10, macht seinem Namen alle Ehre, denn er macht seine Eltern überaus glücklich.

war, dass ich genau an diesem Tag erstmals das Baby ganz deutlich strampeln gespürt habe. Es hat den Ultraschallkopf mit der Hand der Ärztin richtig weggestoßen. So, als wollte er uns sagen: „Lasst mich doch in Ruh, es ist eh alles o. k.“! Ich war über die Aussage der Ärzte dann nicht weiter beruhigt. Was ist schon eine statistische Wahrscheinlichkeit, hab ich mir gedacht.

**Und Ihr Mann, wie hat er reagiert?**

Ähnlich. Wir haben uns nicht weiter damit auseinandergesetzt.

Wir haben entschieden, auf weitere Untersuchungen zu verzichten, weil wir



Malerische Reise durchs Trentino – bis hin zum einzigartigen Gardasee

# auf die Gesellschaft

davon ausgegangen sind, dass bei unserem Wunschkind Felix schon alles in Ordnung sein würde.

**Dass dem nicht so war, war bei der Geburt sofort klar?**

Ja. Erst hat mein Mann, der die Nabelschnur durchtrennt hat, nur gesagt: „Der schaut ja aus wie dein Vater!“ Mehr nicht. Als mir Felix dann auf die Brust gelegt wurde, war mir in der Sekunde klar: Das ist Down-Syndrom!

**Ihre Reaktion?**

Ein Schreck! Ja, es war ein Schreck, weil ich konnt's nicht fassen, dass es jetzt tatsächlich so ist. Endgültig. Unveränderbar. Aber kaum hat er zu wimmern begonnen, ist mir die Mutterliebe eingeschossen. Da war's um mich geschehen! Das war dann sofort ein ganz schönes Gefühl, und ich hatte nur einen Gedanken: „Ich bin für dich da, kleiner Felix!“ Hätte ich die fixe Diagnose vorher gehabt, hätte ich viel mehr Ängste gehabt.



Fotos: Matthias Grossauer

Aber mit dem Kind im Arm ist das eine ganz andere Sache: Weil ich weiß, wie er ist, wie er aussieht.

**Sie haben ja dann Ihren Job als Marketing-Managerin gekündigt und sind jetzt hauptberuflich bei der Organisation „Down-Syndrom Österreich“ tätig: Würden Sie jedem raten, sich mit Annahmen und Diagnosen während der Schwangerschaft nicht auseinanderzusetzen?**

Nein, keinesfalls.

☉ **Papa Marcus, Mama Maria und ihr Felix: „Durch ihn haben wir gelernt, im Hier und Jetzt zu leben!“ ☉**



Fotos: Matthias Grossauer

Ich gebe überhaupt keine Ratschläge, weil jeder anders damit umgeht. Ich weiß nur, wie's bei mir davor – und danach war. Und ich weiß, dass das DA-

VOR deshalb so belastend ist, weil man nicht weiß, was auf einen zukommt. Dieses Nichtwissen und der Zeitdruck ist für fast alle Eltern die

☉ **Julia Jentsch und Bjarne Mädel im preisgekrönten TV-Drama „24 Wochen“.**

größte Hürde und schürt die Angst.

**Wie ist Ihr Leben mit Felix bisher verlaufen?**

Großartig! Nie hab ich mir ein anderes Kind gewünscht. Seine Lebensfreude, dieses Leben im Hier und Jetzt – das alles hat uns einen anderen Blick auf unsere Gesellschaft, auf die Normen und den Leistungsdruck gegeben. Wir haben Zugang zu anderen Gefühlen und zur Vielseitigkeit des Lebens bekommen. Fast täglich staune und lerne ich durch Felix aufs Neue und bin immer wieder berührt von dem, was dieser einzigartige Felix mir beibringen kann. Wir sind einfach glücklich!



## „Bergwelten“-Doku über das Trentino Dolomiten bis Gardasee

„Bergwelten“ reist heute nach Italien in die Region Trentino. Die Umriss der Trentino zeichnen einen Schmetterling. Grazil und bestechend schön. Genau wie die Landschaft. Doch vor 100 Jahren wütete hier der Erste Weltkrieg, der den Schnee der mächtigen Alpengipfel rot färbte.

Nach dem Ende des Infernos hat sich die Natur wieder ihr Recht verschafft und eines der eindrucksvollsten Naturparadiese Europas wiedererstehen lassen. Diese Sendung ist eine Reise durch die schönsten Landstriche des heutigen Trentino.

20.15 Uhr, ServusTV



☉ **Extrem-Kletterer Stefan Glowacz zeigt heute sein Trentino.** ☉



Fotos: ServusTV